

Ortsentwicklungskonzept steht

Begonnen hat alles 2016 mit einem „Workshop Zukunftsideen“: Jetzt wurden Ergebnisse für Achtrup und Sprakebüll präsentiert

Von Jan-Uwe Thoms

ACHTRUP Einen spannenden Abend erlebten zahlreiche Einwohner der Gemeinden Achtrup und Sprakebüll im Saal des Landgasthofs Achtruper Stuben gemeinsam mit ihren Gemeindevertretern. Die Flensburger Stadtplanerin Camilla Grätsch stellte den Ergebnisbericht des Ortsentwicklungskonzepts für die beiden benachbarten Gemeinden vor.

Wohnen, Bildung, Gemeinschaft, Energie

Begonnen hatte alles am 20. Oktober 2016 mit einem „Workshop Zukunftsideen“. Unter reger Beteiligung der Bevölkerung folgten Workshops zu verschiedenen Themengruppen, Arbeitssitzungen der sogenannten Lenkungsgruppe und Informationsveranstaltungen wie zum Beispiel zum Thema „Energetische Sanierung Schritt für Schritt“.

Natürlich durfte auch ein Jugendworkshop nicht fehlen, damit sich alle Altersgruppen mit ihren Vorstellungen und Wünschen für die zukünftige Entwicklung Achtrups und Sprakebülls einbringen konnten.

Dabei kristallisierten sich fünf Leitziele heraus: 1. Attraktives Wohnen und Leben



Bürgermeister Norbert Nielsen (stehend) und Amtskollege Karl-Richard Nissen (links daneben) zeigen sich hoch erfreut und zufrieden mit ihren Bürgern und deren Projekten. FOTO: JAN-UWE THOMS

für alle Generationen und Einkommen; 2. Bildung und Freizeit vor Ort; 3. Dorfgemeinschaft ganz zentral; 4. Mobilität, technische Infrastruktur und Energie aus der Region für die Region.

Zur praktikablen Umsetzung dieser Leitziele einigten sich Bevölkerung, Lenkungsgruppe und Stadtplaner auf vier Handlungsfelder, die es mit Leben und damit mit Projekten zu füllen galt: 1. Siedlungsentwicklung, Wohnen und Ortszentrum; 2. Ge-

werbliche Entwicklung und Nahversorgung; 3. Soziale Infrastruktur, Freizeit und Dorfgemeinschaft, 4. Mobilität, technische Infrastruktur und Energie.

Aus diesen Überlegungen heraus entstanden insgesamt 31 Projekte und Maßnahmenansätze, von denen 19 als Schlüsselprojekte gekennzeichnet wurden. Diese seien in besonderer Weise wichtig und damit geeignet, die Ziele des Ortsentwicklungskonzepts zu verfolgen,

so Planerin Camilla Grätsch. Detailliert und anschaulich stellte Grätsch die 31 Projekte der Bevölkerung beider Gemeinden und den Gemeindevertretern vor. Dabei wurde auch deutlich, dass verschiedene Projekte vom Land Schleswig-Holstein künftig nur dann finanziell gefördert werden, wenn die beantragende Gemeinde ein Ortsentwicklungskonzept vorweisen kann. „Das ist nun gegeben“, stellte sie fest. „Jetzt beginnt die Umset-

zung in den Gemeinden.“

Udo Schmäschke, Leiter des Bauamtes im Amt Südtondern, ergänzte die Ausführungen der Stadtplanerin da, wo ihm verdeutlichende Ergänzungen aus seiner Sicht notwendig erschienen. Gleichzeitig forderte er die Bürger der Gemeinden auf, den jetzt vorliegenden „Leitfaden“ aktiv umzusetzen.

Dank an Planer und Bürger

Die beiden Bürgermeister Norbert Nielsen (Achtrup) und Karl-Richard Nissen (Sprakebüll) dankten nicht nur dem Planungsbüro GRzwo, sondern ganz besonders der aktiven Bevölkerung in den beiden Dörfern, die zwei Jahre lang intensiv um die Zukunft ihrer Dörfer gerungen und realisierbare Visionen entwickelt habe. „Hier haben sich zwei Gemeinden gemeinsam auf den Weg gemacht“, betonte Karl-Richard Nissen.

Auch Norbert Nielsen strich noch einmal anerkennend das Engagement aller Beteiligten heraus. „Wir sind auf einem guten Weg. Einige Projektideen werden bereits umgesetzt. Bei einem Projekt warten wir sogar nur noch auf den Förderbescheid. Dann könnten wir anfangen zu bauen.“